

Erasmus-Bericht

Universidad Rey Juan Carlos Madrid

Als ich nun ein paar andere Erasmus-Berichte über Madrid zum Vergleich gelesen habe, wurde meine Meinung, dass Madrid eine unglaublich lebendige Stadt ist, nur bestätigt. Madrid wurde 2016 ebenso als die beliebteste Erasmus-Stadt in Spanien gekürt und ich kann nur sagen: „100% JA!!!“.

In Madrid zu leben ist anders als bei uns in Wien, aber ich habe mich vom spanischen bzw. madrilenischen Lebensstil derart mitreißen lassen, dass dieser mich nun weiterhin hier in Österreich begleitet. Früher war ich immer mindestens 15 oder gar 20 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof, jetzt denke ich mir: „Wenn's nicht **der** Zug ist, dann ist's ein anderer!“ Die gemütliche und entspannte Lebensart der Spanier ist überall anzutreffen. So beginnt die Stadt erst ab 10 Uhr morgens zu leben, zwischen 15 und 16 Uhr ist mal Pause – Siesta – das bedeutet, dass man um diese Uhrzeit nicht mit Hunger einkaufen gehen sollte, da sämtliche Geschäfte geschlossen sind. Dafür dauert der Tag wesentlich länger als in Österreich. Telefonierte ich beispielsweise um 19 oder 20 Uhr nach Wien, so verabschiedete ich mich jedes Mal mit „Ich wünsche dir noch einen schönen Nachmittag“, da der Tag in Madrid quasi erst seine Halbzeit erreicht hat.

In Madrid zu leben, bedeutet auch, du verhungerst nie!! Jedes zweite Haus bietet verschiedenstes madrilenisches Essen an. Ob Churros, Jamón Serrano, Gambas, Pan,..., es gibt alles, was das Herz begehrt. Wäre nicht gleich um die Ecke ein Fitnessstudio gewesen – von denen es übrigens mindestens genauso viele gibt wie Restaurants (man muss es ja ausgleichen) – wäre ich wahrscheinlich um einige Kilo breiter zurückgekommen.

Des Weiteren zeigen die Madrilenen ihre gemütliche Lebenseinstellung auch in ihrem Gang, das bedeutet, sie schlendern ganz langsam und gelassen vor sich hin. Stress ist fremd. Ebenso in Apotheken oder Supermärkten, da muss der Kunde mal warten, bis die KassiererInnen ihr Privatgespräch zu Ende geführt haben, und dann kommt man irgendwann mal dran. Es ist lustig, weil die Spanier gleichzeitig sehr höflich und offen sind. Ebenso heißen sie Ausländer sehr herzlich willkommen und gehen auf dich ein, wenn sie merken, du lernst gerade ihre Sprache. Sie können nämlich auch sehr, sehr schnell reden!! Und laut! Und gestikulierend! Spanien ist so lebendig und inspirierend in jener Hinsicht, dass sie gutes Essen, gute Gespräche und die Gesellschaft anderer sehr schätzen.

Die vielen Bars in Malasaña, La Latina und Lavapies sowie die Tradition, die Freizeit im Park auf der Wiese mit Freunden und Gitarren zu verbringen, bieten wunderbare Möglichkeiten, mit seinen Freunden viel zu unternehmen.

Gelebt habe ich persönlich in einer 8er-WG mit Leuten aus unterschiedlichen Ländern (Frankreich, Irland, England und Deutschland). Zwar raten viele davon ab, sein Leben mit Erasmus-Leuten zu verbringen bzw. mit ihnen zu leben, da das Spanisch angeblich untergeht. Meine Erfahrung war jedoch, dass ich dadurch die Möglichkeit hatte, zwei Fremdsprachen zugleich zu intensivieren und zu verbessern. Im privaten Umfeld sprach ich hauptsächlich Englisch, während ich an der Uni nur Spanisch gesprochen/gelesen/gehört habe. Ich hätte nie gedacht, dass dies möglich wäre bzw. dass ich dazu im Stande bin (sieht man sich meine Noten aus meinem Maturazeugnis an), doch man ist zu mehr fähig, als man denkt, und man ist umso stolzer auf sich und erfüllter, wenn man im Nachhinein seine Leistung sieht und schätzen lernt. Ob man nun eine WG mit Spaniern oder mit internationalen Leuten sucht, beides hat sicher seine jeweiligen Vorteile. Übrigens, um Wohnungen in Madrid zu finden, bildet die Homepage www.idealista.com eine tolle Möglichkeit, da auch angezeigt wird, welche Geschlechter in welchem Alter derzeit in dieser Wohnung leben. Die besten Wohngegenden sind Malasaña, La Latina, Opera und alles in der Nähe von Sol. Ich persönlich lebte zwischen La Latina und Sol, in Tirso de Molina. Ging man um die Ecke, befand man sich im neuen Hipviertel Madrids „Lavapies“. Die zentrale Lage ist sehr angenehm in der Nacht, wenn man mal beschließt eine Party früher als die anderen zu verlassen. Ich hatte niemals Sorge, mir könnte etwas passieren. Madrid ist sehr sicher – auch für Mädls. Ebenfalls empfiehlt es sich, in Madrid selbst und nicht bei den Universitätscampi zu leben, da letztere meist sehr weit vom Stadtzentrum entfernt und nachts nur sehr schwer wieder zu erreichen sind.

Der Uni-Alltag war anders, als ich es von Wien gewohnt war. Die Klassen an der Universidad Rey Juan Carlos waren klein und überschaubar und es fühlte sich mehr an, in einer Schule als einer Universität zu sitzen. Diese Uni bietet fünf verschiedene Campi, die ungefähr 45 Minuten vom Zentrum Madrids entfernt liegen. Ich studierte an der spanischsprachigen Fakultät in Fuenlabrada. Während des Semesters müssen die Studenten wöchentlich Hausübungen erbringen, sog. „Practica“, die in die Endnote miteinberechnet werden. Vorsicht ist jedoch bei Folgendem geboten: Erreicht man die Hälfte der geforderten Punkte bei der Endprüfung nicht, so werden auch die Practicas nicht gewertet. Ich war in sämtlichen Kursen die einzige Erasmus-Studentin und wie an der Universidad Carlos III wird auch an der Universidad Rey Juan Carlos nicht auf deinen Erasmus-Status eingegangen. Möchtest du sicher gehen, so empfiehlt es sich, die Kurse auf Englisch abzuschließen. Ich persönlich muss jedoch sagen, dass es zwar eine enorme Herausforderung war, auf Spanisch zu studieren, jedoch gleichzeitig eine tolle Möglichkeit geboten hat, Einheimische kennenzulernen und sein Spanisch zu intensivieren.

Leider muss ich zugeben, dass ich mich an der Universidad Rey Juan Carlos aufgrund vieler vorgekommener Komplikationen von Instituten und Lehrern nie wirklich willkommen und anerkannt gefühlt habe. Insofern würde ich, rückwirkend betrachtet, eine andere Universität in Madrid auswählen. In diesem Zusammenhang bietet Madrid sehr viele Alternativen.

Abgesehen von der leider etwas enttäuschenden Universität, würde ich ein Erasmus-Semester sofort wieder in Madrid absolvieren! Spanien und seine Einwohner samt ihrer Lebenseinstellung sind unglaublich inspirierend und zeigen einem, dass man das Leben und die gegenwärtigen Momente intensiver genießen kann.

Zu weiteren Fragen stehe ich jederzeit gerne unter johanna.krenn@gmx.com zur Verfügung. Ich würde mich sehr darüber freuen, euch Madrid und Spanien noch schmackhafter machen zu können!

